



Editorial - Back to School

In wenigen Tagen beginnt das neue Semester. Zum Wintersemester tritt die neue Schwerpunktbereichsprüfungsordnung in Kraft. Diese bringt auch einige Veränderungen für den Schwerpunkt 8 „Anwaltliche Rechtsberatung und Anwaltsrecht“. In enger Abstimmung zwischen dem IPA und dem IPA-Förderverein wurde das Profil des Schwerpunkts geschärft und den Bedürfnissen der hannoverschen Anwaltschaft stärker Rechnung getragen. So wird in dem strafrechtlichen Zweig zukünftig die Wirtschaftsstrafverteidigung einschließlich Compliance und Internal Investigations in den Vordergrund rücken. Im zivilrechtlichen Zweig wird die Konfliktvermeidung durch vorsorgende Rechtspflege und das Insolvenz- und Sanierungsrecht stärker betont. Schließlich wird zukünftig auch im öffentlich-rechtlichen Zweig die Vertiefung im Verfahrensrecht angeboten.

Der neu gestaltete Schwerpunkt 8 „Anwaltliche Rechtsberatung und Anwaltsrecht“ ist ein sehr guter Beleg für die enge, kooperative und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein sowie der RAK Celle und dem Rechtsanwalts- und Notarverein Hannover, die beide auch im Vorstand des Fördervereins vertreten sind.

Mit dem Wintersemester hat auch die neue Vis Moot Saison begonnen. Am 4. Oktober 2019 wurde der neue Vis Moot Fall veröffentlicht und unsere Mooties beginnen, in die Rolle von Joseph Langweiler und Julia Clara Fasttrack (die Kunstnamen der Parteivertreter im Vis Moot) zu schlüpfen.

In dem dritten Quartal 2019 sind auch eine Reihe von Veröffentlichungen erschienen, die am IPA entstanden sind. An dieser Stelle sei nur die monographische Darstellung der

Geschichte der Bundesrechtsanwaltskammer im Inland von 1987 bis heute in der Festschrift 60 Jahre Bundesrechtsanwaltskammer von Christian Wolf erwähnt.

Der neue Newsletter zeugt wiederum von einem überaus engagierten Institut, welches die Belange der anwaltsorientierten Lehre genauso im Fokus hat wie die Forschung auf dem Gebiet des Anwalts- und Prozessrechts. All dies wäre ohne die engagierten Mitarbeiter, die das Institut zu ihrem Institut gemacht haben, nicht denkbar. Ihnen gilt unser herzlicher Dank.

Professor Dr. **Christian Wolf**

(Geschäftsführender Direktor des IPA)

und Dr. Rainer Eckert

(Rechtsanwalt und Vorsitzender des IPA Fördervereins)

Neue anwaltliche Unterstützung in der Legal Clinic

Authentische anwaltliche Beratung bereits in der Universität erlernen - dies ist das Ziel der „Legal Clinic – Juristische Beratungspraxis“, welche seit 2012 unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Wolf steht.

Um den Studierenden der Leibniz Universität Hannover eben diesen authentischen Einblick in das Berufsfeld eines Rechtsanwalts/ einer Rechtsanwältin zu ermöglichen und gleichzeitig die durchgeführten Rechtsberatungen unter fachlicher Aufsicht zu wissen, wird eine jede studentische Beratung von einem Rechtsanwalt/ einer Rechtsanwältin begleitet und unterstützt. Umso mehr freut es uns Rechtsanwalt Ralph Peterkes sowie Rechtsanwältin Melanie Babougian als betreuende Anwälte im Team der Legal Clinic begrüßen zu dürfen.



Ralph Peterkes ist seit 2017 Rechtsanwalt bei BRANDI Rechtsanwälte, Standort Hannover.



Melanie Babougian ist seit 2018 Rechtsanwältin bei Göhmann Rechtsanwälte, Standort Hannover.



Neufassung der Schwerpunktbereichsprüfungsordnung

Die Neufassung der Schwerpunktbereichsprüfungsordnung zum Schwerpunkt 8 „Anwaltliche Rechtsberatung und Anwaltsrecht“ dient einer optimierten Übermittlung von anwaltsrechtlichen Themenbereichen an die Studierendenschaft. Die bisherigen drei Grundlagenfächer gehen nun durch enge inhaltliche Verknüpfungen zueinander im Rahmen von zwei Grundlagenfächern ineinander auf. Neben den Grundlagenfächern wurden auch die Vertiefungskurse erweitert und auf aktuelle Erfordernisse in der Anwaltschaft angepasst.

Insgesamt dienen die Neuerungen in der Schwerpunktbereichsprüfungsordnung einer besseren Wissensvermittlung und einer an der Praxis orientierten Ausrichtung der gesamten Schwerpunktthemen.

Als neue Fächer werden in der zivilrechtlichen Vertiefung „Streitvermeidung und vorsorgende Rechtspflege“ und innerhalb dieser „Grundlagen der (notariellen) Vertragsgestaltung“, angeboten von Notar Hon.-Prof. Dr. Jens Bormann, und „Grundstücks- und erbrechtliche Gestaltung“, doziert von Rechtsanwalt Hon.-Prof. Norbert Joachim, geschaffen. Außerdem ist die Veranstaltung „Zugang zum Recht und Rechtsverwirklichung“ eingeführt worden. In der strafrechtlichen Vertiefung kommt die Veranstaltungen „Compliance“ mit Dr. Bernd R. Mayer hinzu.

Im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vertiefung des Schwerpunkt 8 wird die neue Veranstaltung „Prozesstaktik und Vertiefung VwGO“ voraussichtlich von Richterin Dr. Nassim Eslami angeboten.



Einführung in die Programmierung für Juristen

Gegen Ende des Sommersemesters fand erstmals die Veranstaltung „Einführung in die Programmierung für Juristen“ von Dr. Tim Brockmann und Simon Künnen statt. In der ersten Hälfte der Blockveranstaltung lernten die Teilnehmenden ein eigenes Computerprogramm mit Java zu schreiben, welches einfache juristische Entscheidungen trifft.

Dabei standen zunächst informatische Arbeitstechniken im Vordergrund: Es wurde der Projektumfang, Zeitplan, *userexperience* und Programmiersprache festgelegt und los ging es mit dem *coden*. In der zweiten Hälfte der Veranstaltung wurde das Programm ausprobiert und der Frage nachgegangen welche Auswirkung Legal Tech haben kann. Dabei wurde z.B. die Frage diskutiert, ob derartige Programme oder Portale wie *flightright.de* oder *geblitzt.de* den Anfang oder das Ende einer (juristischen) Ära des Denkens bedeuten.

Der Kurs wird im Wintersemester fortgeführt.

Tim Brockmann war Mitarbeiter am IPA und bei JurSERVICE der Fakultät. Er promovierte bei Christian Wolf mit einer Arbeit über den Schiedsrichtervertrag. Er begründete die studentische Zeitschrift Hanover Law Review (<https://www.hanoverlawreview.de/>). Heute arbeitet er im niedersächsischen Innenministerium und ist Lehrbeauftragter der Fakultät.

Simon Künnen studierte Wirtschaftsinformatik bei IBM im Rahmen eines Dualen Studiengangs in Stuttgart (B.Sc.) und arbeitet neben seinem Jurastudium am IPA als wissenschaftliche Hilfskraft. Er ist Redakteur der Hanover Law Review.



Diversity of Enforcement Titles in cross-border Debt Collection in EU

Das deutsche Zwangsvollstreckungsrecht basiert auf einer Trennung von Erkenntnis- und Vollstreckungsverfahren. Dies bedingt, dass die Informationen des Erkenntnisverfahrens in einem einfachen und eindeutigen Verfahren in das Vollstreckungsverfahren transferiert werden müssen. Dies wird bei uns durch Titel und Vollstreckungsklausel sichergestellt. Der strenge deutsche Urteilsaufbau wird in Europa aber nicht überall praktiziert und auch bei uns ist z.B. der vollstreckungsfähige Inhalt einer die Berufung verwerfenden Entscheidung nicht sofort aus dem Tenor der Berufungsentscheidung erkennbar.

Die Europäische Union fördert ein Projekt (European Commission Multi-Beneficiary General Model Grant Agreement number: 831628 — EU-En4s — JUST-AG-2018/JUST-JCOO-AG-2018) zur wechselseitigen Evaluierung von Vollstreckungstiteln, die nach der Brüssel Ia Verordnung vollstreckbar sind. An dem Projekt sind 16 Universitäten aus ganz Europa beteiligt. Vom 26. bis 27. Juni 2019 fand das Kick-Off-Meeting an der Universität Maribor statt. Diskutiert wurde dabei u.a. der Fragebogen, den die nationalen Projektpartner für die rechtsvergleichende Darstellung beantworten müssen. Das IPA war an dem Treffen durch Christian Wolf, Nadja Flegler und Niels Kurth vertreten.

<https://www.pf.um.si/en/acj/projects/pr09-eu-en4s/>



Summer School on Alternative Dispute Resolution

Wie bereits im vergangenen Jahr hat das IPA eine Summer School on Alternative Dispute Resolution abgehalten. Dabei sollten den Studierenden vor allem die Grundzüge der Internationalen Wirtschaftsmediation, Handelsschiedsgerichtsbarkeit und des Internationalen Handelsrechts nähergebracht werden.

Bei der Abwicklung der School profitierte das Team um Professor Dr. Christian Wolf vor allem von den langjährigen Traditionen der ICC Mediation Competition und dem Willem C.

Vis Moot Court. So konnte auf die ehemaligen Mooties und mittlerweile Lehrbeauftragten und Rechtsanwälte Nicola Zeibig, LL.M (Stockholm) und Dr. Sven Hasenstab zurückgegriffen werden. Nicola Zeibig vermittelte in einem zweitägigen Workshop den Teilnehmenden die Techniken des Legal Writing und Case Briefing, während Sven Hasenstab in mehreren Terminen die rechtlichen Grundlagen und den Ablauf des Schiedsverfahrens vorstellte.

Darüber hinaus hielten zahlreiche weitere Alumni beider Moot Courts Kurse zu den Themen Legal Research, Story Telling und dem UN-Kaufrecht (CISG), aber auch Einführung in die Wirtschaftsmediation sowie Active Listening.

Das Highlight der diesjährigen Summer School war erneut der Besuch der Cologne Academies on International Commercial Arbitration bzw. on Business Negotiation and Mediation. Die Coaches der diesjährigen Teams zur ICC Mediation Competition, Iris-Synthia Lolou, und des Willem C. Vis Moot Courts, Alicia Klepper und Niels Kurth, konnten hier mit ihren Mooties das bereits Gelernte an einem fiktiven Fall überprüfen und vertiefen.



Vorstellung ICC

Dieses Jahr nehmen erneut Studierende der Fakultät an der ICC International Commercial Mediation Competition teil. Die Studierenden müssen sich dabei zunächst mit vier fiktiven

Fällen auseinandersetzen und die bestmögliche Verhandlungsstrategie erarbeiten.

Iris-Synthia Lolou, der diesjährige Coach, hat die Teilnehmer in einem dreistufigen Bewerbungsverfahren ausgewählt. Dieses bestand aus einer schriftlichen Bewerbung mit einem Motivationsschreiben, einem persönlichen Auswahlgespräch und einem eintägigen Assessmentcenter. Auf diese Weise fanden sich **Luise Baranowski, Nils Kühnen, Felix Rudat und Jacqueline Tajari** zusammen.

Die Vorbereitung auf den Wettbewerb startete mit der Teilnahme an der institutseigenen Summer School on Alternative Dispute Resolution, dabei kamen die Mooties nicht nur mit Mediation und Verhandlungstechnik, sondern auch mit Schiedsgerichtsbarkeit in Kontakt. Zum wiederholten Male besuchte das Team der Fakultät die Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation in Köln. Dabei konnten die Teilnehmer nicht nur erste Einblicke in verschiedene Verhandlungstechniken und die Grundlagen der Mediation bekommen, sondern auch erfahrene Praktiker aus dem Bereich der Wirtschaftsmediation kennen lernen.

Neben der fachlichen Vorbereitung nahm das Team für die ICC International Commercial Mediation Competition auch an einem 3-tägigen Workshop zum Thema Rhetorik und Körpersprache teil. Zusammen mit den Teams des Jessup Moots, Soldan Moots und des Willem C. Vis Moots arbeiteten die Studierenden mit dem erfahrenen Rhetoriktrainer John Faulk an Gestik, Mimik und Sprache.

Bis zur Fallausgabe Anfang November bereitet sich das Team mit Hilfe ehemaliger Teilnehmer und erfahrener Praktiker vor. Anfang Dezember nimmt das Team an der Bucerius Mediation Competition teil und tritt dabei erstmals in Kontakt mit anderen Teams, die an den Endrunden in Paris teilnehmen werden. Der finale Wettbewerb in Paris findet vom 6. bis 12. Februar 2020 statt.

Was ist die ICC Mediation Competition?

Bei der ICC International Commercial Mediation Competition handelt es sich um den weltweit einzigen internationalen Studierendenwettbewerb im Bereich der Mediation. Veranstaltet wird er von der Internationalen Handelskammer (ICC) und der Dispute Resolution Section der American Bar Association (ABA) in Paris. Wie bei internationalen Studierendenwettbewerben üblich, ist die Verhandlungssprache Englisch. Die anzuwendenden Rechtsmaterien basieren auf der Arbeit internationaler Organisationen und Arbeitsgruppen. Die ICC Mediation Competition versteht sich als Ausbildungsprogramm im Bereich der Wirtschaftsmediation als Teil der klassischen Alternativen Streitbeilegung.



Neues Vis Moot Team

Auch in diesem Jahr nehmen Studierende unserer Fakultät am Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot, dem weltweit größten Moot Court im Bereich des Zivilrechts, teil. Die Studierenden müssen sich dazu in das Gebiet der Internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit sowie des UN-Kaufrechts einarbeiten, um eine fiktive Fallakte anwaltlich zu bearbeiten.

Die diesjährigen Coaches **Alicia Klepper** und **Niels Kurth** haben unter der akademischen Leitung von Professor Dr. Christian Wolf die Teammitglieder in einem dreistufigen Bewerbungsverfahren ausgewählt, das aus einer schriftlichen Bewerbung, einem individuellen Auswahlgespräch und einem Assessmentcenter bestand. Die diesjährigen Mooties konnten sich hier gegen etwa 15 Mitbewerbende in zahlreichen Aufgaben durchsetzen.

So stehen **Nina Werner, Selina Führ, Ophelia Hook, Stefan Kaufhold, Vanessa Tran und Carsten Wendt** vor der größten Herausforderung, der sich Jurastudierende neben dem Staatsexamen stellen können.

Um nicht unvorbereitet in diese Aufgabe zu starten, sind die sechs Mooties seit August in einer eigenen Summer School on Alternative Dispute Resolution auf die Inhalte des Wettbewerbs vorbereitet worden. Aufgrund der langjährigen Tradition des Vis Moot in Hannover (seit 1997 haben über 130 Studierende die Leibniz Universität vertreten) konnte

das Team um Christian Wolf dabei auf zahlreiche Lehrbeauftragte und Alumni zurückgreifen.

Der Höhepunkt der Ausbildung war auch für das diesjährige Team der Besuch der Cologne Academy on International Commercial Arbitration in Köln. Hier wurden die Grundsätze des Schiedsrechts sowie UN-Kaufrechts noch einmal anhand eines fiktiven Falls unter Anleitung erfahrener Professoren und Praktiker besprochen. Darüber hinaus bot sich die Gelegenheit, das erste Mal mit anderen Mooties in Kontakt zu kommen und so erste Schritte in Richtung eines eigenen Netzwerks zu machen.

Doch nicht nur fachlich sind die Mooties inzwischen bestens auf die am 4. Oktober 2019 bevorstehende Fallausgabe vorbereitet. In Kooperation mit den Teams des Jessup Moots, Soldan Moots und der ICC Mediation Competition konnten alle Teilnehmenden in einem 3-tägigen Workshop, geleitet von John Faulk, einem erfahrenen Rhetoriktrainer, an der Gestik, Mimik und Sprache arbeiten.

Was ist der Willem C. Vis Moot?

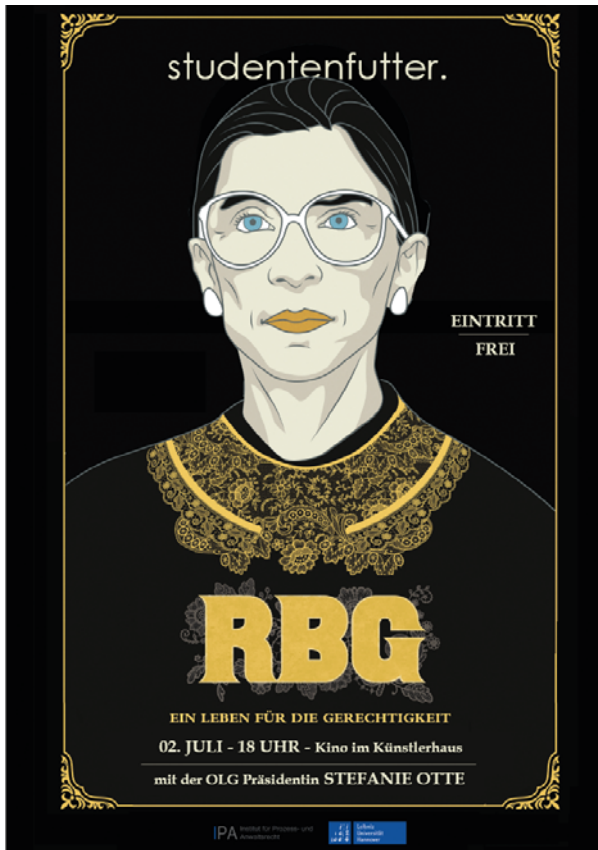
Im Willem C. Vis Moot entsenden über 375 Universitäten aus der ganzen Welt ein Team, das sich mit den anderen Teams in den „Olympics of International Trade Law“ messen darf. Gegründet wurde der Vis Moot 1993 von Professor Eric Bergsten von der New Yorker Pace University, um das UN-Kaufrecht (CISG) zu promoten. Seitdem wird der Wettbewerb jährlich in Wien, seit 2003 parallel in Hong Kong als Vis East Moot Court, ausgerichtet. Dieses Jahr geht der Vis Moot bereits in die 26. Runde und zieht über 1500 Studierende von 378 Universitäten an, die anhand eines fiktiven Falles im UN-Kaufrecht ein internationales Schiedsverfahren simulieren. Neben jeder Menge Spaß, Erfahrung und einer detaillierten Ausbildung in Legal Writing und Oral Advocacy erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich auf den Anwaltsberuf praktisch vorzubereiten und Engagement, Können und Teamgeist in hohem Maße zu beweisen.



Studentenfutter. [kino] – RBG: ein Leben für die Freiheit

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Studentenfutter lud das IPA am 2. Juli 2019 in das Kommunale Kino im Künstlerhaus zu einer Vorführung des Films „RBG – Ein Leben für die Gerechtigkeit“ ein. Ruth Bader Ginsburg wurde 1993 von Präsident Bill Clinton zur Richterin am US Supreme Court ernannt. Nach Clarence Thomas ist sie die dienstälteste Richterin am Supreme Court. Ruth Bader Ginsburg ist für viele Liberale in den USA eine Ikone. Der Dokumentarfilm schildert ihr Leben und ihr Wirken am US Supreme Court.

Im Anschluss an den Film diskutierten die Zuschauer in dem vollbesetzten Kino mit der Präsidentin des OLG Celle, Stefanie Otte und Christian Wolf über die unterschiedliche Funktion der Gerichte in den USA und in Deutschland, über die Einflussmöglichkeiten von Richtern und die Rolle von Frauen in der Justiz. Der Gedankenaustausch konnte in entspannter Atmosphäre bei Wein, Wasser und Brot im Foyer des Kommunalen Kinos fortgesetzt werden.



Professor Dr. Daniel Martin Katz in Hannover

Am 10. Juli 2019 besuchte Professor Dr. Daniel Martin Katz (Illinois Tech - Chicago Kent College of Law) zusammen mit Dirk Hartung (Executive Director Legal Technology an der Bucerius Law School und Promovend bei Christian Wolf) den Legal Tech Inkubator des

IPA. Dabei stellten Daniel Katz und Dirk Hartung die von ihnen entwickelte Analyse der unterschiedlichen Zitierungshäufigkeit von amerikanischen Gerichtsurteilen vor. Simon Können erläuterte die Arbeiten im Rahmen des Legal Tech Inkubators, die Zitierweise von Großkommentaren durch den BGH mit einem Computerprogramm zu erfassen.

Honorarprofessor Dr. Norbert Joachim

Am 26. Juli 2019 ernannte der Präsident der Leibniz Universität Rechtsanwalt Dr. Norbert Joachim zum Honorarprofessor.

Norbert Joachim ist dem IPA und der anwaltsorientierten Juristenausbildung als Lehrbeauftragter unter anderem im Erbrecht über viele Jahre verbunden. Er gehört dem Vorstand des IPA Fördervereins an. Norbert Joachim ist Partner der Kanzlei Brinkmann.Weinkauf und wissenschaftlich insbesondere durch Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Erbrechts hervorgetreten.

So wirkt Norbert Joachim u.a. mit in Burandt/Rojahn, Erbrecht; Düsing/Martinez, Agrarrecht; Joachim/Lange, Pflichtteilsrecht und Vorwerk, Prozessformularbuch. Er ist Vorsitzender des gemeinsamen Fachausschusses Erbrecht der niedersächsischen Rechtsanwaltskammern.



Zweites Legal Tech Meetup

Als Keynote-Speaker sprach Professor Dr. Niko Härting, Berlin zu dem Thema „Wie gelingt der Weg zur digitalen papierlosen Kanzlei“. Herr Ass. iur. Christoph Lattreuter stellte das Legal Tech Unternehmen geblitzt.de vor. Im Anschluss daran gab Dr. Ralph Preiss einen Einblick in die regelmäßig an der Universität Wien stattfindenden Legal Tech Hackathons.

Der nächste Legal Tech Meetup wird Ende November/Anfang Dezember 2019 in den Räumlichkeiten des IPA in der Leibniz Universität stattfinden.

Legal Tech Meetup Hannover sind informelle Treffen für Studierende, Referendare, Anwälte und Juristen in Rechtsabteilungen und Verbänden, die am Thema Technologie und Recht interessiert sind. Die Veranstaltungen finden an unterschiedlichen Orten in Hannover statt.



30. Jahrestagung der Gesellschaft Junge Zivilrechtswissenschaft

Die 30. Jahrestagung der Gesellschaft Junge Zivilrechtswissenschaft fand vom 11. bis 14. September 2019 in Bayreuth statt. Die Geschichte der Vereinigung begann 1990 mit der ersten Jahrestagung in Hamburg. Die Vereinigung ermöglicht es jungen Zivilrechtswissenschaftlern, über die eigene Fakultät hinaus ein Netzwerk aufzubauen und sich im Sinne des Wettbewerbgedankens mit anderen jungen Wissenschaftlern in der Diskussion zu messen und den eigenen Standpunkt zu verteidigen. Daher war es selbstverständlich, dass das IPA den beiden wissenschaftlichen Mitarbeitern Lissa Gerking und Niels Kurth die Teilnahme an der Tagung in Bayreuth ermöglicht hat, zumal sich die Tagung auch thematisch mit einem Schwerpunkt des IPA, der Legal Tech-Fragestellung, befasste. Das Motto der Tagung lautete „Privatrecht 2050 – Ein Blick in die (digitale) Zukunft“.

Eröffnet wurde die Tagung der Gesellschaft Junge Zivilrechtswissenschaft von Professor Dr. Stefan Leible, dem Präsidenten der Universität Bayreuth, und mit einem Festvortrag von Professor Dr. Martin Schmidt-Kessel, der die aktuellen Wandlungen des Privatrechts beleuchtete.

Mit verschiedenen Vorträgen rund um die Zukunft des Privatrechts starteten auch die NachwuchswissenschaftlerInnen am Donnerstag, u. a. mit Themen wie Grenzen der Personalisierung des dispositiven Rechts, Gewährleistung und Haftung im Internet der Dinge und Einsatz künstlicher Intelligenz in Vertragsverhältnissen. Für die zweite Tageshälfte lud ein ausgiebiges Rahmenprogramm dazu ein, die Stadt Bayreuth und ihre Brauereikultur genauer kennenzulernen.

Am anschließenden Freitag konnten die rund 150 Teilnehmenden erneut 10 Vortragenden bei spannenden Ausblicken in die Zukunft lauschen. So wurde unter anderem über die Übertragung von Bitcoins, die Möglichkeit einer virtuellen Hauptversammlung und Smart Enforcement diskutiert. Mit einem feierlichen Abendessen fand die Tagung dann am Freitagabend ihr Ende.



Abschlussfeier ADVO-Z und Schwerpunkt 8

Der Förderverein des IPA lud am 18. September 2019 die Absolventen des ADVO-Zertifikatsstudiums 2019 und die Absolventen des Schwerpunkts 8 „Anwaltliche Rechtsberatung und Anwaltsrecht“ in die Kanzlei Eckert ein, um die ADVO-Z Urkunden zu überreichen. Den Schwerpunktstudierenden wurde eine Gratulationsurkunde übergeben.

Mit dem ADVO-Zertifikatsstudium besteht an der Leibniz Universität die Möglichkeit, sich bereits während des Studiums gezielt auf den späteren Anwaltsberuf vorzubereiten. Hierzu werden u.a. Vorlesungen im Kanzleimanagement, Anwaltsrecht und anwaltlichem Schreiben angeboten. Zu dem Angebot im Rahmen der anwaltsorientierten Juristenausbildung gehören auch eine Überblickvorlesung Legal Tech und eine Einführung in die Programmierung für Juristen.

Der Schwerpunkt 8 „Anwaltliche Rechtsberatung und Anwaltsrecht“ setzt darüber hinaus Schwerpunkte im Verfahrensrecht (ZPO, StPO und VwGO sowie allgemeine Verfahrenslehre). Spezialisierungen sind u.a. im Bereich der Wirtschaftsstrafverteidigung, des Insolvenzrechts und des Planungs- und Vergaberechts möglich.

Rainer Eckert betonte bei der Übergabe der Urkunden, dass für Absolventen seit langem nicht mehr so gute Berufsaussichten bestanden wie zurzeit. Christian Wolf und Rainer

Eckert gaben ihrem Wunsch Ausdruck, dass die Studierenden den Kontakt mit dem IPA und dem IPA Förderverein halten mögen. Hierzu bestünde z.B. Gelegenheit durch Praktika und die Anwaltsstation in den im Förderverein vertretenen Kanzleien oder gar im Rahmen einer Promotion. Beide luden die Absolventen ein, auch zukünftig Veranstaltungen des IPA, wie Studentenfester oder Workshops, zu besuchen.

Bei einem kleinen Imbiss mit Wein, Bier und alkoholfreien Getränken nutzen die Studierenden die Gelegenheit zum Meinungs austausch mit den Vorstandsmitgliedern des IPA. Dieser war neben Rainer Eckert durch Dr. Sven Hasenstab, Brandi Rechtsanwälte, Professor Dr. Norbert Joachim, Brinkmann.Weinkauf, und Stephan Kertess, Nahme & Reinicke, vertreten.



70 Jahre Bundesrat

Am 7. September 1949 traf sich der Bundesrat in der Aula der ehemaligen Pädagogischen Akademie in Bonn zu seiner ersten Sitzung. Am 19. September 2019 fand im Plenarsaal des Bundesrats in Berlin die Jubiläumsveranstaltung 70 Jahre Bundesrat mit einem Festvortrag von Bundesverfassungsrichter Peter Müller statt.

Im Anschluss an den Festvortrag diskutierte Professor Dr. Hans-Peter Schneider mit Peter Müller über die Bedeutung des Bundesrats. Gleichzeitig übergab Hans-Peter Schneider Band 14, *Das Grundgesetz - Dokumentation seiner Entstehung*, an den Präsidenten des Bundesrats, dem Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, Daniel Günther. Band 14 dokumentiert die Entstehung der Art. 50 bis 53 sowie die gestrichenen Art. 74 und 74a HChE (Bundesratsband) und ist bei Vittorio Klostermann erschienen:

https://www.klostermann.de/epages/63574303.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/63574303/Products/9783465007593

In den letzten zwei Jahren wurde das Projekt durch die VW-Stiftung gefördert und in dieser Zeit durch das IPA organisatorisch betreut.



Übergabe Festschrift Vorwerk

„Gelebtes Prozessrecht“, so lautet der Untertitel der Festschrift für Volkert Vorwerk, die von der Präsidentin der Rechtsanwaltskammer beim BGH Dr. Brunhilde Ackermann sowie den beiden Vorstandsmitgliedern des IPA Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D. Professor Dr. Reinhard Gaier und Professor Dr. Christian Wolf, herausgegeben wurde. 32 Autoren nehmen in der Festschrift zu unterschiedlichen Aspekten des Prozessrechts, einem Hauptforschungsgebiet von Volkert Vorwerk, Stellung. Unter den Autoren waren u.a. Hans-Joachim Dose, Vorsitzender Richter am BGH, Karlsruhe; Professor Dr. Johannes Hager, München; Professor Dr. Klaus-J. Melullis, Vorsitzender Richter am BGH i.R.; Ekkehart Schäfer, Präsident der Bundesrechtsanwaltskammer a.D., Ravensburg und Professor Dr. Rolf Stürner, Freiburg.

Zur Übergabe der Festschrift lud Volkert Vorwerk die Autoren am 26. September 2019 nach Deidesheim in die Rheinpfalz ein. Im Namen der Autoren überreichten Brunhilde Ackermann, Reinhard Gaier und Christian Wolf die Festschrift an Volkert Vorwerk.



Workshop Insolvenz und Restrukturierung

Am 1. Oktober 2019 war der Auftakt der Workshopreihe „Insolvenz und Restrukturierung“, die fortan vierteljährlich vom Institut für Prozess- und Anwaltsrecht ausgetragen wird. Die Auftaktveranstaltung unter der Leitfrage „Ein Berufsrecht für Insolvenzverwalter?“ beschäftigte sich mit rechtspolitisch hoch brisanten Fragen um die Implementierung von Berufszulassungs- und Berufsausübungsregelungen für den Berufsstand der InsolvenzverwalterInnen.

Das eingangs vorgetragene Impulsreferat von Rolf Pohlmann ebnete allen TeilnehmerInnen den Einstieg in die Thematik. Als Mitglied des Insolvenzrechtsausschusses der BRAK konnte Herr Pohlmann nicht nur den aktuellen Stand der Debatte wiedergeben, sondern auch die jüngste BRAK Mitteilung näher erörtern, in der sich für eine regionale Kammerlösung ausgesprochen wurde. Promotionsstudent Konrad Thibaut trug als Replik, und unter Hinweis auf die von Kluth geäußerten verfassungsrechtlichen Bedenken am dezentralen Modell, den Vorschlag

eines zentralen Modells einer bundesweit zuständigen Insolvenzverwalterkammer an.

Hiermit war der Startschuss für eine lebhafte Diskussion unter den teilnehmenden Experten aus der Anwaltschaft, Richterschaft, Wissenschaft und den Vertretern der Verbände gegeben. Unter der Moderation von Dr. Rainer Eckert wurde die derzeitige Lage analysiert, verschiedene Modelle verglichen und Vor- und Nachteile abgewogen. Hierbei wurden verfassungsrechtliche Aspekte ebenso diskutiert wie praktische Erwägungen und binnenorganisatorische Fragen. Da die Veranstaltung auch für Studierende geöffnet war, konnten auch einige interessierte Besucher den Gedankenaustausch mitverfolgen und hierbei einen tiefen Einblick in die rechtspolitischen Entwicklungen des Insolvenzrechts erhalten.

Die anregenden Gespräche wurden im Anschluss an die Diskussion bei einem Imbiss und einem kleinen Umtrunk fortgeführt, sodass der Workshop seinen Ausklang in lockerer Atmosphäre fand.





IPA in der Presse

Christian Wolf zum **Musterverfahren gegen VW in Braunschweig**:

Sowohl in der heute Sendung als auch im heute Journal des ZDF vom 30. September 2019 wurden Teile eines Interviews, welches das ZDF mit Christian Wolf zu dem Musterverfahren gegen VW in Braunschweig führte, ausgestrahlt.

Christian Wolf als Fokus Spezial Experte im **Focus Spezial Ihr Recht 2019**:

In Focus Spezial Ihr Recht 2019 äußert sich Christian Wolf als Focus Special Experte zu der Frage der rückgängigen Fallzahlen bei den Zivilgerichten und der Kostenhürde im Zivilprozess bei niedrigen Streitwerten. (Focus Spezial Ihr Recht 2019, S. 72)

Am IPA entstandene Veröffentlichungen

Tim Brockmann/Simon Künnen: Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte und Drittschadensliquidation, JA 2019, S. 729 bis 734

Patrick Glatz/Simon Künnen: Engagement neben dem Studium - der Blick nach links und rechts, HanLR 2/2019, S. 171 bis 173

Christian Wolf: Die jüngere Geschichte der Bundesrechtsanwaltskammer zwischen Autonomie, Fremdbestimmung und Deregulierung, in Reinhard Gaier (Hrsg.) Festschrift 60 Jahre Bundesrechtsanwaltskammer 1959 – 2019, 2019, S. 63 bis 176

<https://www.otto-schmidt.de/festschrift-60-jahre-bundesrechtsanwaltskammer-9783504060558.html>



Christian Wolf/Simon Künnen: Legal Tech und juristische Methodik in Ackermann/Gaier/Wolf (Hrsg.) Festschrift für Volkert Vorwerk, 2019, S. 365 bis 374

Christian Wolf: Mehr Ökonomie, bitte, JA Editorial 9/2019

<https://rsw.beck.de/zeitschriften/ja/editorial-gesamt/2019/08/21/editorial-ja-9-2019>

Christian Wolf: Eckpunktepapier des BMJV zur Zulassung ausländischer Kanzleien Ein "Grüner Knopf" für Anwaltskanzleien? Ein Gastkommentar in Ito vom 20.9.2019

<https://www.ito.de/recht/juristen/b/bmjv-eckpunkte-kanzleien-ausland-zulassung-unabhaengigkeit-gruener-knopf/>

Bevorstehende Veranstaltungen

7. Hans Soldan Moot Court

mit Hannoveraner Anwaltsrechtskonferenz

Donnerstag bis Samstag, 10. – 12. Oktober 2019

Königsworther Platz 1 (Conti Campus)

<https://www.soldanmoot.de/>

DAV Jura Slam

Vorentscheid Hannover

Mittwoch, den 16. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Königsworther Platz 1 (Conti Campus), Raum 1507.201 (Audi Max)

<https://anwaltverein.de/de/der-dav/dav-veranstaltungen/jura-slam/jura-slam-2019>

Expert-Meeting, „Diversity of Enforcement Titles in Cross-Border Debt Collection in the EU“, supported by the European Commission

Donnerstag, den 24. Oktober 2019

Königsworther Platz 1 (Conti Hochhaus), 14. Etage

Konferenz „Anwaltschaft im Blick der Wissenschaft“

Freitag, den 8. November 2019

Königsworther Platz 1 (Conti Hochhaus), 14. Etage

<https://www.jura.uni-hannover.de/de/wolf/forschung-lehre-und-konferenzen/konferenzen/anwaltschaft-im-blick-der-wissenschaft/>

Kick-Off Meeting - “Developments and trends in the regulation of the attorneys` profession with the emphasis on Slovenia and Germany”, DAAD Projekt

Faculty of Law Maribor

Montag bis Donnerstag, 11. – 14. November 2019

Leibniz Weihnachtsspaziergang zu den historischen Gerichtsgebäuden und zur Neustädter Hof- und Stadtkirche mit Pastorin Martina Trauschke

Voraussichtlich Mittwoch, 18. Dezember 15 Uhr

Studentenfutter [gespräche.] - Rechtsanwalt Herr und Rechtsanwältin Sturm im Gespräch zum NSU-Prozess

voraussichtlich 14. Januar 2020, 19 Uhr

IPA unterstützen!

Wir waren selbst überrascht, über wie viele Aktivitäten des IPA in den letzten drei Monaten in diesem Newsletter zu berichten war! All dies ist ohne ideelle und finanzielle Unterstützung nicht möglich. Mit der Mitgliedschaft in dem IPA-Förderverein legen Sie die Basis, dass wir auch in Zukunft auf vergleichbarem Niveau weiterarbeiten können und leisten einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung des Instituts. Die Reform des

Schwerpunkts „Anwaltliche Rechtsgestaltung und Anwaltsrecht“ wurde auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins diskutiert. Künftig werden wir den Förderverein noch stärker in unsere Arbeit einbeziehen.

Daher unsere Bitte: **Werden Sie Mitglied im Förderverein!**

[Mitgliedsantrag](#)



Professor Dr. Christian Wolf,

Leibniz Universität Hannover - Juristische Fakultät

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Zivilprozessrecht

Königsworther Platz 1

30167 Hannover

V.i.S.d.P.

Professor Dr. Christian Wolf

IPA Institut für Prozess- und
Anwaltsrecht



Verein zur Förderung des
Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht

Das Institut wird u.A. gefördert von:

Soldan



BUNDESRECHTSANWALTSKAMMER

ANWALTS
KAMMER
CELLE



**Rechtsanwalts- und
Notarverein Hannover e.V.**

